

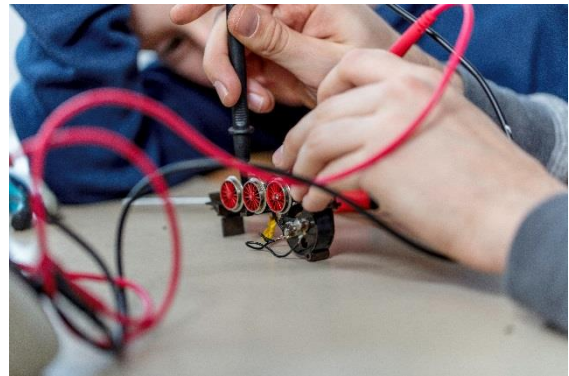


tüftelPark Pilatus

Am 10. April 2017 wurde der tüftelPark Pilatus eröffnet, nachdem Ende 2016 der Verein tüftelPark Pilatus gegründet worden war. Seit der Eröffnung im Frühling 2017 besuchen am Mittwochnachmittag sowie am Samstag Kinder ab 9 Jahren den tüftelPark Pilatus und experimentieren, hämmern, nähen, schleifen, schrauben, bohren, löten – alles, was das Herz begehrt.

Der tüftelPark Pilatus verfolgt dabei folgende Ziele:

- Entwicklung von erfinderischen, handwerklich-technischen und gestalterischen Talente von Kindern und Jugendlichen.
- Erleichterung des Zugangs zu Technik, Naturwissenschaften und Gestaltung.
- Beitrag zur Nachwuchsförderung der technischen Berufe.
- Breite Trägerschaft und Netzwerk zwischen öffentlichen Körperschaften und Unternehmen der Region.



Im ersten Jahr wurde der tüftelPark Pilatus vollständig eingerichtet, so dass der Maschinenpark nun komplett ist. Bei der offiziellen Eröffnung waren erfreulich viele Personen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft anwesend und haben gezeigt, dass durchaus ein Bedürfnis aus Wirtschaft und Politik gedeckt wird. Ebenfalls sehr erfreulich war die seit Beginn sehr hohe Medienpräsenz. So berichteten mehrere Zeitungen und Fernsehstationen über das neue Angebot in Obwalden.

Auch auf Seiten der Schulen konnte ein grosses Interesse am tüftelPark Pilatus festgestellt werden, was sich in zahlreichen Anfragen und Einzelbesuchen von Lehrkräften manifestierte. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde im Herbst mit zwei Schulklassen aus Sarnen ein Schulangebot getestet. Für 2018 sind hierzu bereits weitere Besuche von Schulen und Schulklassen geplant.

Ebenfalls sehr erfreulich entwickelt haben sich die Besucherzahlen. Waren es in den ersten drei Betriebsmonaten am Mittwochnachmittag jeweils durchschnittlich noch 8 Tüftlerinnen und Tüftler, erhöhte sich die Zahl in den folgenden Monaten auf 12. Insgesamt haben sich bereits 55 Kinder und Jugendliche registrieren lassen.

Trotz aller Erfolge steht der tüftelPark Pilatus aber auch noch vor einigen Herausforderungen. Insbesondere die Suche nach ehrenamtlichen Coaches gestaltet sich als schwieriger als gedacht. Wir dürfen gespannt sein, wohin die Reise in Zukunft führen wird.